

Claas-Feldhäcksler Jaguar 970:

Jetzt das Zeug zum Klassenprimus

Die Anfangsprobleme der „V-Max“-Trommel sind Geschichte. Hier hat Claas die Hausaufgaben erfolgreich erledigt. Unser Fazit nach dem Praxistest des Jaguar 970: Mit meist sehr guten Noten steht der Versetzung in die nächste Klasse nichts mehr im Wege.

IDie zunächst offene „V-Max“-Trommel (profi 11/2007) genügte den Anforderungen an Festigkeit und Arbeitsqualität im ersten Erntejahr 2008 nicht immer. Zur Saison 2009 erhielten der Jaguar 980 und 970 mit Doppelmotor die mit einem Rohrkörper verstärkte und nunmehr wieder geschlossene Schaufelmesser-Trommel. Zur Verbesserung der Häckselqualität hat Claas die Position der Gegenschneide stabilisiert: durch eine verstärkte Anlenkung, durch eine angepasste Software der automatischen Einstellung sowie durch zusätzliche Streben, um ein Verwinden des Häckselaggregates zu verhindern. Nach durchweg guten Erfahrungen will Claas diese Trommel zur Saison 2010 serienmäßig in alle 900er Jaguar-Modelle einbauen. Die Schaufelmesser haben jetzt keine tragende Funktion mehr. Serienmäßig sind Universal-Messer und -Gegenschneide, die

Maisausrüstung kostet für die 36-Messer-Trommel (Serie beim 970) 4600 Euro extra. Für die Typen Jaguar 930 bis 960 gibt es auch die 24- und 28-Messer-Trommel.

Wegen der V-Max-Trommel hatten wir für unseren Praxistest den Jaguar 970 ausgesucht. Die beiden Sechszylinder-Motoren (Mercedes Benz OM 460 LA) leisten zusammen laut ECE R 24 maximal 537 kW/730 PS bei 1800 U/min. Der hintere Hauptmotor ist mit 276 kW/375 PS, der vordere Motor mit 261 kW/355 PS angegeben. Beim Straßen-transport und zum Dieselsparen unter normalen Bedingungen beim Grashäckseln wird nur der Hauptmotor genutzt. Zur Ausschöpfung des Leistungspotenzials wird der zweite Motor gestartet und über ein fünfrolliges Powerband mit dem Hauptaggregat verbunden. Im Standgas werden die Motoren für mehr Laufruhe automatisch entkoppelt.

Leistungscharakteristik und Dieselverbrauch der Motoren haben uns nicht enttäuscht. Im Gegenteil: Beim Maishäckseln konnten wir ihre Drehzahl ohne Murren bis hinunter auf 1400 U/min drücken. Das zeugt von einer beeindruckenden Standfestigkeit. Zieht man den Fahrhebel etwas zurück, nehmen sie bereitwillig wieder Drehzahl auf. In der Praxis fährt man am besten mit 1800 bis 1850 U/min. Wer meint, zwei Motoren brauchen übermäßig viel Kraftstoff, der irrt: Unterm Strich – mit Wende-,

Beim Maishäckseln konnten Leistung, Häckselqualität und Dieselverbrauch des Claas Jaguar 970 überzeugen. Fotos: Eikel, Tovornik





Die neue, mit einem Rohrkörper deutlich verstärkte „V-Max“-Trommel ist geschlossen. Im Jaguar 970 sind serienmäßig 36 (2 mal 18) Schaufelmesser V-förmig angeordnet.

Transport- und anderen Nebenzeiten – lag der Verbrauch zwischen 30 und 35 l/ha, unter ungünstigen Bedingungen auch mal bei 40 l/ha.

Dabei kann sich die Durchsatzleistung sehen lassen: Bei 6 bis 12,5 mm eingestellter Schnittlänge (Tabelle „Mais-Durchsatz des Claas Jaguar 970“) lag der theoretische Frischmasse-Durchsatz ohne Nebenzeiten zwischen 260 und 308 t/h, das sind 94 bis 120 t/h Trockenmasse. Pro PS Maximal-Leistung ergibt das einen Durchsatz von 356 bis 422 kg Frischmasse und 129 bis 164 kg Trockenmasse pro Stunde.

Den Dieselverbrauch haben wir aus dem Ce-bis-Terminal abgelesen: Je nach Schnittlänge kam der Jaguar hier auf 0,36 bis 0,49 l/t Frischmasse bzw. 0,93 bis 1,34 l/t Trockenmasse. Pro Fläche betrug der theoretische Kraftstoffverbrauch 22 bis 29 l, was mit dem Gesamtverbrauch (inklusive aller Nebenzeiten) harmonisiert.

Die Häckselqualität hat das Institut für Landtechnik der Uni Bonn untersucht. Die Grafik „Häckselstruktur des Claas Jaguar 970“ zeigt deutlich, dass mit größerer Häcksellänge die Fraktionen unter 10 mm abnehmen und über 10 mm zunehmen – und das relativ gleichmäßig.



So hatte bei 6 mm eingestellter Schnittlänge rund 75 % des Häckselgutes eine Größe zwischen 3 und 10 mm, bei 12,5 mm waren es noch 64 %. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil über 10 mm von etwas über 4 % auf rund 13 %, wobei Überlängen (über 40 mm) gar nicht auftraten und die Fraktion von 25 bis 40 mm mit 1 bis 2 % erfreulich gering war. Und auch der Feinanteil (kleiner 2 mm) mit maximal gut 4 % geht in Ordnung. Da bei 2 mm Abstand des Korncrackers auch alle Maiskörner nicht nur angeschlagen, sondern gut zerstört waren, können wir dem Jaguar unter den Einsatzbedingungen eine prima Häckselqualität bescheinigen.

Das zehneihige Orbis 750 arbeitete gut, der Gutfluss fiel uns schon beim Fahrbericht des Achtreihers positiv auf (profi 1/2007). Weitere Pluspunkte sind die sehr geringen Kolbenverluste und die verlustfreie Aufnahme beim Herausfahren aus dem Bestand. Und auch der An- und Abbau ist dank guter Abstellstützen und automatischer Antriebskopplung kein Problem. Nur der Hebel der Zentralverriegelung gehört auf die linke Maschinenseite.



Das Orbis 750 gefiel uns bis auf den Lenkautomaten gut. Dank Leichtbauweise der Alu-Getriebe von Walterscheid konnte das Gewicht auf 3,4 t begrenzt werden.

Die „Auto-Contour“-Führung ist Serienausstattung – bei 7,50 m Arbeitsbreite kein Luxus. Eine automatische Anpassung der Vorsatzdrehzahl an die Schnittlänge gibt es leider nicht, der Antrieb ist fix. Zusätzlich zum Zweistufen-Getriebe für die Drehzahl der Einzugtrommeln verbaut Claas zur Saison 2010 ein weiteres Schaltgetriebe, um für geringe Häcksellängen die Drehzahl insgesamt um 22 % reduzieren zu können.

TESTURTEILE

So bewertet profi den Claas Jaguar 970

Maisgebiss Orbis 750

An-/Abbau	+
Gutfluss	+
Verluste	++
Verstopfungsanfälligkeit	+
Lagermaisaufnahme	o
Bodenführung	+
Drehzahlanpassung	o
Lenkautomat	--
Umrüstung Feld/Straße	o

Pickup PU 300 Pro T

An-/Abbau	++
Aufsammelqualität	++
Bodenführung	++
Kamera-Lenkautomat	++

Feldhäcksler Jaguar 970

Motorcharakteristik	++
Dieselverbrauch	++
Fahrantrieb	++
Durchsatzleistung	+
Häckselqualität	++
Metalldetektor	++
Steindetektor (inzw. geändert)	o
Wurfgebläse	++
Überladekrümmer	++
Krümmerpilot	+
Krümmerkamera	++
Siliermitteldosierung	++/-
Wendigkeit	+
Reifendruckregelanlage	+
Gewicht/Vorderachslast	o
Straßenfahrt	+
Kabineninnengeräusch	++
Bedienelemente	++
Auftragsverwaltung	o
Ertragserfassung	-
Feuchtemessung	-
Rundumsicht	o
Zugänglichkeit	+
Stabilität	++
Verarbeitung	++

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; o = durchschnittlich; - = unterdurchschnittlich; -- = mangelhaft

In getesteter Mais-Ausstattung bringt der Jaguar 970 über 19 t auf die Waage, davon lasten rund 12,7 t auf der Vorderachse. Dafür gibt es nicht in allen Bundesländern eine Ausgenehmigung. Deshalb liefert Claas auf Wunsch eine Zusatzachse für das Gebiss.



Mais-Durchsatz des Claas Jaguar 970

Silomais (Sorte Torres) mit 34 bis 42 % Trockensubstanz und 57,8 bis 61,8 t/ha Frisch- bzw. 21,5 bis 24,0 t/ha Trockenmasseertrag

Häcksellänge	Frischmasse		Trockenmasse		Flächenwerte	
	Durchsatz	Dieselverbrauch	Durchsatz	Dieselverbrauch	Durchsatz	Dieselverbrauch
6 mm	260,1 t/h	0,49 l/t	94,5 t/h	1,34 l/t	4,40 ha/h	28,8 l/ha
10 mm	273,1 t/h	0,46 l/t	107,4 t/h	1,18 l/t	4,73 ha/h	26,7 l/ha
12,5 mm	308,4 t/h	0,36 l/t	119,5 t/h	0,93 l/t	5,00 ha/h	22,1 l/ha

Die Messwerte betreffen den „Netto-Durchsatz“, also den Durchsatz und Dieselverbrauch während der Hauptarbeitszeit. Wende- und sonstige Nebenzeiten wurden nicht berücksichtigt; Bestimmung der Trockensubstanz durch das Institut für Landtechnik in Bonn

Die über ein Powerband verbundenen Mercedes-Motoren leisten laut ECE R 24 zusammen maximal 730 PS. Bei Leerlauf-Drehzahl werden die Aggregate für mehr Laufruhe automatisch entkuppelt.



Restreihen nimmt man nach unserer Erfahrung mit dem Orbis besser außen auf, dann werden sie störungsfrei zum Einzugs geführt. Ansonsten kam es bei unseren Einsätzen nur selten zu Verstopfungen. Und wenn doch mal die Überlastsicherung anspricht, muss man lediglich die Reversierung aktivieren, und weiter geht's. Absteigen mussten wir nie. Für eine bessere Aufnahme von Lagermais gibt es spezielle Ausrüstungen.

Einen Kritikpunkt müssen wir aber noch loswerden: Die serienmäßige automatische Lenkung mit zwei Tastbügeln entlang der vorletzten Maisreihe rechts außen hat eigentlich nie zuverlässig gearbeitet. Hier sind die Bügel nach unserer Meinung zu kurz. Hier arbeitet Claas an einer Verbesserung zur Saison 2011.

Zusammen mit dem Orbis 750 brachte unser Testkandidat in Vollausrüstung über 19 t auf die Waage. Das ist zwar dank Reifendruck-Regelanlage auf dem Acker kein großes Problem. Doch mit 12,7 t wird die in einigen Bundesländern auf 11,5 t begrenzte Vorderachslast überschritten, trotz der fünf Ausgleichsgewichte im Heck mit zusammen 850 kg. Hier bietet Claas inzwischen für gut 8000 Euro Aufpreis ein Zusatzfahrwerk am Gebiss an.

Die Reifendruck-Regelanlage bietet Claas als erster Hersteller für die Vorderräder des Jaguar ab Werk an. Die Bedienung ist äußerst komfortabel, man stellt im Cebis-Terminal jeweils einen Straßen- und einen Feld-Luftdruck ein. Um beide Drücke anzusteuern, betätigt man lediglich einen Kippschalter rechts im Kabinendach. Wir sind der Mei-

nung, die rund 2000 Euro Aufpreis sind gut investiertes Geld – auch wenn das Aufpumpen mit fünf und das Ablassen der Luft mit sieben Minuten bei unserem Testkandidaten länger dauerte als bei anderen Jaguars (zwischen 1,2 und 2,4 bar).

Häckselstruktur des Claas Jaguar 970



Beim zweiten Schnitt haben wir den Jaguar zum Grashäckseln eingesetzt. Dafür war die neue 3-m-Pickup PU 300 Pro T angebaut, die zur Saison 2010 in Serie geht. Dieser Vorsatz wurde in vielen Punkten überarbeitet, um der gestiegenen Häckselleistung Rechnung zu tragen. Von Vorteil sind auch die geschraubten und damit einfach austauschbaren Verschleißteile wie Bodenblech, Schneckenwindungen und Kurvenbahn samt Lager. Claas setzt weiterhin auf gesteuerte Pickup-Zinken, weil man von einem besseren Gutfluss unter allen Bedingungen überzeugt ist. Neu sind der bessere Wickelschutz am verstärkten Rollenniederhalter und die Einzugschnecke mit größerem und verstärktem Innenrohr (30 cm statt bisher 24 cm) bei gleichem Außendurchmesser (45 cm). Außerdem sind die Zinken jetzt in fünf Reihen und die hydraulisch schwenkbaren Tasträder für eine bessere Boden Anpassung neben den Zinken angeordnet. Der neue Pendelrahmen mit Torsionselementen und damit ohne bewegliche Teile, das mittige, gummibereifte Rad sowie die Anbauverriegelung auf der linken Seite runden die Neuentwicklung ab.

An der Aufnahme und am Gutfluss des Futters hatten wir bei unseren Einsätzen nichts auszusetzen. Die Pickup läuft auf den drei Rädern, der Häcksler hat hier nur noch eine entlastende Funktion. Daraus ergibt sich eine sehr gute Boden Anpassung, die wir auch für unebenes Grünland bestätigen können. Wie beim Maisgebiss gibt es wegen des mechanischen Antriebs keine automatische Anpassung der Drehzahlen, allerdings lässt sich die Schneckendrehzahl über das mechanische Zweistufen-Getriebe „Pro T“ anpassen.

Sehr gut hat uns der „Cam-Pilot“ gefallen (1.950 Euro Aufpreis), dessen Kamerasystem den Häcksler unter normalen Bedingungen auch bei höherer Fahrgeschwindigkeit sicher mittig über das Schwad führt. Dass sich beim Reversieren der Rollenniederhalter nicht automatisch an hob, war wohl ein Systemfehler, wie uns Claas versicherte.



Wir sind beim Grashäckseln in der Regel mit 18 bis 20 mm Schnittlänge und meist nur mit einem Motor gefahren, dessen Drehzahl wir auf 1800 U/min begrenzt hatten. Denn auslasten kann man beide Motoren im Gras unter normalen Bedingungen kaum. Den Durchsatz und den Dieselverbrauch bei der Arbeit mit einem Motor/beiden Motoren zeigt die Tabelle „Gras-Durchsatz des Claas Jaguar 970“.

Bei 14 % weniger Frischmasse- bzw. 7 % geringerem Trockenmasse-Durchsatz lag der Dieselverbrauch bei der Arbeit mit einem Motor 10 % (bezogen auf die Frischmasse) bzw. 17 % (bezogen auf die Trockenmasse) unter dem Verbrauch beider Motoren.

Während der Metalldetektor immer sauber arbeitete und der Fremdkörper dank Positionsanzeige im Cebis-Terminal schnell gefunden war, konnte uns der Steindetektor „Stop-Rock“ noch nicht zufriedenstellen. Dieser erfasst das schlagartige Ausweichen

Gras-Durchsatz des Claas Jaguar 970

Dauergrünland mit 36 bis 39 % Trockensubstanz und 9,8 bis 11,2 t/ha Frisch- bzw. 3,7 bis 4,2 t/ha Trockenmasseertrag, eingestellte Häcksellänge 18 mm

	Frischmasse		Trockenmasse		Flächenwerte	
	Durchsatz	Dieselverbrauch	Durchsatz	Dieselverbrauch	Durchsatz	Dieselverbrauch
mit 2 Motoren, max. Drehzahl 1800 min ⁻¹	49,4 t/h	1,16 l/t	17,8 t/h	3,21 l/t	4,43 ha/h	12,93 l/ha
mit 1 Motor, max. Drehzahl 1800 min ⁻¹	42,4 t/h	1,05 l/t	16,6 t/h	2,67 l/t	4,33 ha/h	10,23 l/ha

Die Messwerte betreffen den „Netto-Durchsatz“, also den Durchsatz und Dieselverbrauch während der Hauptarbeitszeit, Wende- und sonstige Nebenzeiten wurden nicht berücksichtigt; Bestimmung der Trockensubstanz durch die LUFA Münster

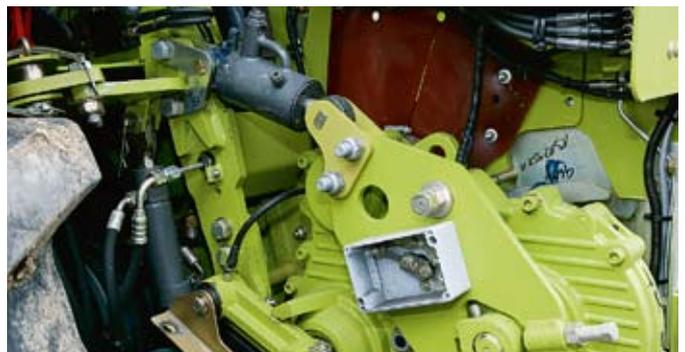


Beim Grashäckseln konnte die neue Pickup überzeugen. Auch die von der Kamera „Cam-Pilot“ (oben) gesteuerte automatische Lenkung mittig übers Schwad funktionierte tadellos.

der oberen, hinteren Vorpressewalze und stoppt wie beim Metalldetektor den Einzug. Trotz Einstellung der niedrigsten Empfindlichkeit sprach das System vor allem bei unregelmäßigeren Schwaden ständig an. Für einen ruhigeren Lauf der Vorpressewalzen und damit bessere Funktion des Detektors montiert Claas inzwischen einen zusätzlichen Dämpfer.

Nach Fremdkörpererkennung bleibt der hydrostatisch angetriebene Einzug schlag-

Für mehr Laufruhe der Vorpressewalzen und damit eine bessere Funktion des Steindetektors „Stop-Rock“ (Gehäuse hier geöffnet) baut Claas inzwischen einen zusätzlichen Stoßdämpfer an der Walzenaufhängung ein.



artig stehen, da die Axialkolbenpumpe unmittelbar in Nullstellung geschwenkt wird. Da diese Pumpe vom langen Hauptantriebsriemen zwischen Motor und Häckseltrommel angetrieben wird, nutzt man sie beim Ausschalten des Häckselaggregates für eine aktive Bremse der Trommel – eine schöne und vor allem sichere Angelegenheit. Gut gefiel uns die serienmäßig zuschaltbare Unterbrechung des Fahrantriebs „Direct Stop“ bei Fremdkörpererkennung.

In der getesteten Ausstattung hatte der Claas Jaguar 970 viele Details zu bieten – hier in aller Kürze beschrieben:

- Die vordere untere Vorpressewalze hatte eine drehbare Verschleißschiene (450 Euro Aufpreis) mit einer gezackten und einer glatten (kein Wickeln im Gras) Seite.
- Zur Ausnutzung des Drehmomentes beim Vorpressewalzen-Antrieb gibt es zwei Schnittlängenbereiche – bei 36 Messern 3,5 bis 8 mm und 8 bis 12,5 mm – die aus der Kabine geschaltet werden.
- Dank aufklappbarem Einzuggehäuse „Quick Access“ ist die Häckseltrommel jetzt sehr gut zugänglich.
- Die Messer werden bei vorwärts drehender Trommel vollautomatisch geschliffen. Die Empfindlichkeit der automatischen Gegen schneideneinstellung ist einstellbar.
- Das Wurfgebläse lässt sich für knapp 1600 Euro Aufpreis im Abstand von 2 bis

Der Fahrhebel, alle Taster und Schalter sowie das Cebis-Terminal sind übersichtlich angeordnet und lassen sich ergonomisch günstig bedienen. Das trägt wie die geringe Geräuschbelastung von nur 74 dB(A) sehr zu einem entspannten Fahrgefühl bei.



Trotz Feuchtesensor war die Abweichung der Ertrags erfassung noch zu hoch.

10 mm zur Rückwand verschieben, um auch hinterherfahrende Fahrzeuge sicher beladen zu können – prima. Bei uns reichte die Wurfleistung meist bei 8 bis 9 mm aus.

■ Den neuen Auswurfkrümmer mit Gegenfahrtsicherung hat Claas mit geschraubten Verschleißblechen versehen. Und auch 230° Schwenkwinkel sind prima. Für 1 000 Euro Aufpreis gibt es die „Opti Fill“-Schwenkautomatik, die auch die Parkposition per Tastendruck anfährt. Darin integriert ist der Krümmerpilot, der beim Schwenken automatisch die Klappe nachrichtet. Die Farbkamera am Turm ist gut, schlägt samt Display jedoch mit 1 100 Euro zu Buche.

■ Die beim 970er serienmäßig hydraulisch angetriebene Lenkachse funktionierte bei uns gut. Die nicht immer problemlose Ansteuerung in der Praxis sollte durch ein Software-Update inzwischen behoben sein.

■ In der Kabine fühlt man sich pudelwohl. Dazu trägt neben dem Luftsitz und der dreifach verstellbaren Lenksäule auch der sensationell niedrige, unter Volllast gemessene Geräuschpegel von 74 dB(A) bei. Alle Bedienelemente inklusive Joystick sind ergonomisch günstig angeordnet, die Schalter bei Nacht unterleuchtet. Zusatzkomfort bieten Automatikfunktionen, so erfolgen bei Umstellung zwischen Arbeits- und Transportbetrieb alle Einstellungen automatisch.

■ Das farbige, nicht ganz blendfreie Cebis-Terminal bietet die bekannt gute Übersicht und eine sehr gute Menüstruktur.

■ Die Genauigkeit der Ertrags erfassung „Quantimeter“ (knapp 5 700 Euro Aufpreis) hat uns noch nicht zufriedengestellt. Trotz Feuchtesensor (3 300 Aufpreis) und ordnungsgemäßer Kalibrierung kam es zu Abweichungen von 10 % und mehr, was von Praktikern bestätigt wird.

■ Serienmäßig gibt es eine Siliermitteldosierung mit integriertem 270-l-Tank. Hier war die Füllstandanzeige noch zu ungenau. Außerdem lässt sich das System nur mit laufendem Motor entlüften. Für zusätzlich knapp 1 300 Euro kann man auch die Konzentrat-Dosierung „Actisilier 20“ ordern. Beide Systeme werden über das Cebis-Terminal programmiert und können neben einer konstanten Menge pro Stunde auch ertragsabhängig dosieren.

■ Dank automatischer Zentralschmierung (Serie) ist die Wartung kein Problem. Bis auf den Öleinfüllstutzen des vorderen Motors sind alle Aggregate gut zugänglich.

■ Bleibt der Preis: In der getesteten Vollausstattung mit zehnstufigem Orbis 750 und 3 m breiter Pickup verlangt Claas für den Jaguar 970 laut Liste insgesamt gut 544 000 Euro. Verzichtet man auf sämtliches Zubehör, kostet die einsatzbereite Maschine mit den gleichen Vorsätzen immer noch fast 510 000 Euro (alle Preise ohne MwSt.).

Fazit: Keine Frage, der Claas Jaguar 970 bekommt nach unserem Praxistest ein sehr gutes Versetzungszeugnis mit zum Teil Bestnoten für die Leistung, die Häckselqualität und den Dieselverbrauch genauso wie die Handhabung, Bedienung, Wartung und Verarbeitung der Maschine. Der automatischen Lenkung beim Maisgebiss sowie der Ertrags erfassung und Feuchtebestimmung empfehlen wir noch Nachhilfestunden.

Gottfried Eikel

MESSWERTE UND PREISE

Claas Jaguar 970

Maximale Leistung (ECE R 24) ¹⁾	537 kW/730 PS bei 1 800 min ⁻¹
Durchmesser Häckseltrommel ¹⁾	63 cm
Breite Häckseltrommel ¹⁾	75 cm
Anzahl Häckselmesser	36 (2 x 18)
Schnittfrequenz ¹⁾	21 600 min ⁻¹
Schwenkbereich Krümmer	230°
Drehzeit Krümmer	16 oder 34 s
Maximale Überladehöhe	5,23/5,85 m
dabei Überladeweite ²⁾	1,10 m
Fahrgeschwindigkeit vor-/rückwärts	
1. Feldstufe	16,2/9,0 km/h
2. Feldstufe	24,9/13,3 km/h
1. Transportstufe	16,4/9,1 km/h
2. Transportstufe	40,7/13,7 km/h
Wendekreis links	14,85 m
rechts	14,70 m
Geräuschbelastung	
am Fahrer-Ohr	74 dB(A)
Leergewicht ohne Vorsatz	15 920 kg
dabei Achlast vorne	7 120 kg
dabei Achlast hinten	8 800 kg
Bereifung vorne	800/70 R 32
hinten	600/65 R 28
Reifendruck-Regelanlage	
Aufpumpen (1,2 -> 2,4 bar)	5 min
Ablassen (2,4 -> 1,2 bar)	7 min
Heckgewicht	5 mal 170 kg
Listenpreis, Grundausst. ¹⁾	385 840 €
Pickup PU 300 Pro T	
Arbeitsbreite	3,00 m
Listenpreis, Grundausst. ¹⁾	24 685 €
Maisgebiss Orbis 750 Auto-Contour	
Reihenzahl	10
Breite in Arbeitsstellung	7,60 m
Transportbreite	2,96 m
Pendelweg außen	0,55 m
Gewicht	3 390 kg
Einklapp-/Ausklappzeit	74/73 s
Listenpreis, Grundausst. ¹⁾	94 865 €
Jaguar 970 mit Orbis 750	
Transportlänge/-breite ³⁾ /-höhe	9,71/3,35/3,80 m
Bodenfreiheit	0,33 m
Leergewicht	19 310 kg
dabei Achlast vorne	12 710 kg
dabei Achlast hinten	6 600 kg
Listenpreis der getesteten Vollausstattung ¹⁾	544 264 €

¹⁾ Herstellerangaben, Preise o. MwSt.

²⁾ mit Orbis 750; ³⁾ an der Hinterachse